

Brand in Sils i. D.

Die Nachrichten über diesen Brandfall lauten sehr traurig. Um 11 1/2 Uhr drang aus dem Hause des Gerbers Conrad, wie man sagt, in Folge eines Kaminbrandes, starker Rauch, und gleich darauf schlugen die hellen Flammen heraus. Es wühlte ein fürchterlicher Föhn, der das Feuer im Wirbel herumtrieb, so daß in kürzester Zeit eine ganze Anzahl Häuser in Flammen standen. Nach 3 Uhr war schon das ganze Dorf (ca. 600 Einw., 70 Häuser) zerstört, mit Ausnahme von 5 Häusern an der Thunerer Straße u. des Palazzo (ehemals Donatsche, nicht Salis'sches Haus), der unversehrt blieb. Die Feuerwehren von Thusi und Fabrik Albulas waren zeltig da, allein es war unmöglich, dem Feuer Einhalt zu thun. Die Feuerwehr mußte ihre eigenen Werkzeuge retten. Die Schläuche verbrannten, die alte, selnerzeit mit großen Kosten erstellte Wasserversorgung funktionierte schlecht. Die Wirtschaft Ehrenfels, hart bedacht, blieb unter den Ruinen stehen. Dagegen brannte sonst Alles ab, auch das massive Salis'sche, jetzt Reg.-Rath Conrad gehörige Haus. Auch ein Menschenleben ist zu beklagen, eine blödsinnige Frau, welche verbrannte. Mehrere Personen erlitten Verletzungen. Das Gschweiz wurde gerettet, einem Einwohner verbrannten 7 Schweine, einem andern 1. Versichert ist theilweise, aber ungenügend, Mobiliar wenig. Auch wurde wenig Mobiliar gerettet, selbst schon geschädetes wurde wieder von den Flammen ergriffen und verbrannte.

Die Noth ist groß, schnelle Hilfe nöthig. Der Kleine Rath sandte Fr. 2000, mehrere ungenannte Menschenfreunde aus Zürich Fr. 300, Frau Mat. Math Casparis-Schreiber Fr. 500, Fr. Conradin Vater in Zürich Fr. 50. Als Reglerungskommissär ist Fr. Reg.-Stath. Casparis ernannt. Das Kreisgericht Thusi bestellt, auf Weisung der Regierung ein Hilfskomite, ein gleiches that die Stadt Chur. Möge das Liebeswerk nicht zögern, wer schnell gibt, gibt doppelt.

Von einem Besucher der Brandstätte am Sonntag empfangen wir folgenden Spezialbericht: Einen traurigen Anblick bot das zerstörte Sils am ersten Tag des Wonnemonats. Kein fröhliches Lachen und Jauchzen einer die Landgemeinde abhaltenden Einwohnerschaft hörte man, sondern Weinen und Wehklagen tönte allenthalben aus den rauchenden Trümmerhäusern. Fürchterlich hat das Feuer wieder einmal seine Macht gezeigt. Noch jetzt, Sonntag den 1. d., Morgens 9 Uhr sind die Mauern, auf denen ich meine Notizen niederschrieb, glühend heiß und trachen beständig. Kein einziges von all' den abgebrannten Häusern ist ihnen nicht eingestürzt. Hohe Steinhäuser lassen die Straßen kaum mehr erkennen. Diese totale Verwüstung ist um so merkwürdiger, als beinahe alle Häuser aus Stein gebaut waren. Jedoch ist die Schindelbedachung der Häuser eine Hauptursache der Verwüstung. Alle sechs der geretteten Häuser haben Ziegeldächer und verdanken besonders diesem Umstande ihre Rettung. Diese gehören: Förster Donat, Schmid Konrad, Kreisaktuar Marques und Wagner Konrad. Am wenigsten in Gefahr stand der sog. „Palazzo“, welcher gegenwärtig vielen Familien als Zufluchtsstätte dient.

Fabelhaft ist die Schnelligkeit, mit der Sils in Brand stand. Etwas nach 11 Uhr bemerkte eine Frau von der Straße aus die ersten Flammen auf dem Hause des Gerbers Conrad, dem äußersten am westlichen Ende. Es schienen Funken aus dem Kamin des nebenstehenden Hauses auf das Dach dieses gefallen zu sein. Schnell war der Besitzer oben und versuchte mit den Schuhen die wenigen Flammen zu dämpfen, da er kein Wasser zur Hand hatte. Da trieb ein plötzlicher Windstoß die Flammen gegen Osten, und wie sich Conrad umfah, brannten schon die Dächer der zwei nebenstehenden Häuser. Schnell kamen die Einwohner von allen Seiten, um zu helfen. Das ist auch der Grund, warum beinahe kein Mobiliar gerettet wurde. Denn als die Leute an dem Brandplatze ankamen, gewahrten sie, daß der Föhn die Flammen blitzschnell über die Dächer hintrug und die Meisten fanden bei schneller Rückkehr das eigene Heim im

einige Eimer Wasser zu holen, als sie hörte, es brännte am Ende des Dorfes. Wie sie aber vom Brunnen zurückschante, sah sie ihr Haus schon in Flammen. Zu der raschen Verbreitung des Feuers trug auch der Umstand bei, daß der Föhn beständig seine Richtung wechselte.

Viele Leute mußten mit Gewalt aus den brennenden Häusern gezogen werden, so auch der wackere Telegraphist, welcher bis zum letzten Augenblick auf dem Posten blieb, wodurch auch das abgebrochene Telegramm nach Chur sich erklart. Postkassette und die meisten Beträge sind gerettet. Folgenden Tages war die Post provisorisch wieder errichtet in einem andern Gebäude. Eine Frau sprang aus dem 2ten Stock eines Hauses und verletzete den Nacken, so daß sie nach Thusi getragen werden mußte. Menschenleben sind zwei zu beklagen: eine Taubstumme verbrannte, man fand den verkohlten Leichnam im Keller des betreffenden Hauses. Ein Kranker, der gerettet wurde, starb in der Nacht am Schrecken und an Erschöpfung. Brandwunden trugen 4—5 Männer davon. Der Verlust an Vieh ist nicht bedeutend, weil das meiste auf dem Feld und auf der Weide war. Es verbrannten eine Kuh, 12 Schweine, mehrere Schafe und viele Hühner. Viele Obstbäume sind zu Grunde gegangen.

An Mobiliar wurde nicht viel gerettet, am meisten aus dem Pfarrhause, das zuletzt brannte. Leider haben nicht einmal die besser stürzten Familien das Mobiliar versichert. Es fehlt außer an Lebensmitteln und Bettzeug besonders an Kleidern. Die Leute haben eben nur, was sie auf dem Leibe trugen, und weil sie im Hause waren, ist auch diese Bekleidung recht dürftig.

Hilfe war genug auf dem Plage. Jedes Dorf vom Domleschg und Pringenberg schickte seine Spritze. Jedoch fehlte es an Wasser. Sils hat zwar seit einigen Jahren eine schöne Wasserleitung, die aus der Biamala kommt. Wie es scheint, aus Nachlässigkeit ist sie aber dieses Frühjahr noch nicht in Stand gesetzt worden. An das Wasser im großen Teich des Palazzo dachte man in der Verwirrung nicht. Erst zuletzt wurde es benützt und rettete denn auch die noch stehenden Häuser. Da bald auch der Brunnen in Flammen stand und es unerträglich heiß war, mußten sich viele Spritzen zurückziehen. Thusi und die Umgegend von Sils überhaupt zeigte sich sehr opferwillig in der Aufnahme der Abgebrannten. In Thusi sind 80 Personen untergebracht.

Zu der Unglücksnacht fing sogar noch der Wald hinter dem Pfarrhause an zu brennen, so daß man einen großen Waldbrand befürchtete, wozu es aber nicht kam. Traurig bemerkt ist auch die Kirche; der Thurm steht noch zur Hälfte, die Glocken sind zerschelt. Die große Glocke sei noch ganz, war aber rothglühend, so daß sie jedenfalls unbrauchbar ist. Auch das „alte Schloßchen“, welches vom Brande in den 40er Jahren einzig übrig blieb, ist jetzt von seinem Schicksal erreicht worden.

Das Unglück und Elend ist also sehr groß und hat daher das Schwelgervolk Gelegenheit, seinen Opfersinn im vollsten Maße an den Tag zu legen.

Aufruf zur Hülfeleistung in Sils.

Mit allgemeiner Theilnahme ist auch in unserer Stadt die Schreckensstunde vom großen Brandunglück, welches die Gemeinde Sils i. D. letzten Samstag getroffen hat, vernommen worden.

Viele Bewohner, besonders diejenigen, welche sich zur Zeit des Feuerausbruches auf dem Felde bei der Arbeit befanden, haben nichts Anderes gerettet, als was sie gerade auf dem Leibe trugen. Rasche und umfangreiche Hilfe ist unter solchen Umständen zur Vinderung des Unglückes dringend nöthig.

Es hat sich daher hier, um Gaben aller Art entgegenzunehmen, das endunterzeichnete Hilfskomite gebildet und bittet dasselbe das hiesige Publikum, in Bewahrung seines oft schon erwiesenen Wohlthätigkeitssinnes, Geschenke an Geld bis auf Weiteres auf der Stadtkassa, sowie solche an Kleidern, Bettzeug, Haus- und Feldgeräthschaften im obern Backstokale auf dem Kornplatz, wo sie Herr Wehlgändler Casti in Empfang nehmen wird, abgeben zu wollen.

Ordnungung
lichste Dank
Chur, d

Rom Va
Die V Dörfer
Wonnwald (I
(Unterwaj).
mathe.

Oblasna
Noverebe
Küblis:
Hanz:
Liberale, zw
Dientlis

Caspar Palo
Seewis:
Schlers:
Davos:
Churmal
Schansfl
Münster

Trins:
Rheinw
Berglin
Atoasche
Welsort
Mayen

Rugnez
Arpagaus.
Rähjün
Blü. M
F. Degiacor

Kreis
618. Gew
(942), M.
R.-Stath.
Prügger (6
8 Abgeordn
scrutinium

bern die ga
Weltere
376, Bog
P. Bener
Einzelne 2
Kreidge

Schmid (1
(1073), U
(982), J.

Chur.
Dienstag ei
Schon des
ber sich ab
das Zeug
Vorzüglige

Die D
lung in
als von le
jezt sind u
nern und
den in S
und Exote
präsentiren
Trübhüner
eine Koll
wie solche